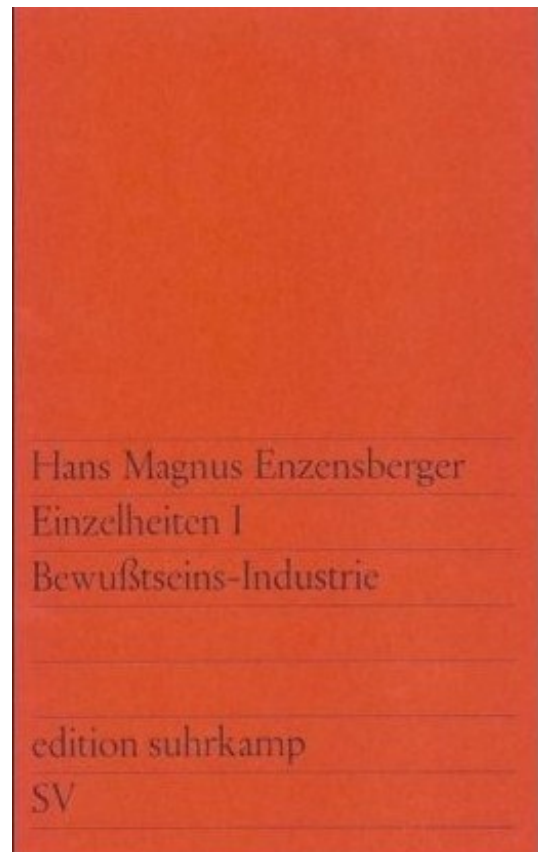


Hans Magnus Enzensberger

## Einzelheiten 1 Bewusstseins-Industrie

Sachbuch 1964

wikipedia H. M. Enzensberger



**Die** Bewusstseinsindustrie wird uns schon in der allernächsten Zukunft nötigen, von ihr – als einer radikal neuen, mit den Massen ihrer Anfänge nicht mehr zu bestimmenden, rapide zunehmenden Macht – Notiz zu nehmen. Sie ist die eigentliche Schlüsselindustrie des zwanzigsten Jahrhunderts.

An die Stelle der materiellen tritt die immaterielle Verelendung, die sich am deutlichsten im Schwinden der politischen Möglichkeiten des einzelnen ausdrückt: einer Masse von politischen Habenichtsen, über deren Köpfe hinweg sogar der politische Selbstmord beschlossen werden kann, steht eine immer kleinere Anzahl von politisch Allmächtigen gegenüber.

**Dass dieser Zustand von der Majorität hingenommen und freiwillig ertragen wird, ist heute vielleicht die wichtigste Leistung der Bewusstseinsindustrie.**

*Hans Magnus Enzensberger  
1964*

## Siehe auch:

[wikipedia Hans\\_Magnus\\_Enzensberger](#) \*1929 in Südbayern

[Prof. Hamm bei detopia](#) 2008: Medienmacht. Wie und zu wessen Nutzen unser Bewusstsein gemacht wird.

Prof. Postman: [1985 Amüsieren](#) Unterhaltungsindustrie (bei detopia) # [1988 Kurzfassung](#)

[wikipedia Enzensberger Politische Stellungnahmen](#) :

Seine bekannteste Auseinandersetzung mit den Medien, vor allem mit dem Fernsehen, ist sein Text <Baukasten zu einer Theorie der Medien> (1970).

Enzensberger bezeichnet darin die elektronischen Medien als Hauptinstrumente der "Bewusstseins-Industrie" im Sinne Adornos und Horkheimers, der er weitgehende Steuerungs- und Kontrollmacht über die spätindustrielle Gesellschaft zuschreibt.

Enzensberger fordert in dem Text eine sozialistische Medientheorie und zugleich einen emanzipatorischen und emanzipativen Umgang mit den Medien.

Probleme sieht er im „repressiven Mediengebrauch“ (ein zentral gesteuertes Programm mit einem Sender und vielen Empfängern, der die Konsumenten passiv macht und entpolitisiert). Spezialisten produzieren den Inhalt, werden dabei jedoch durch Eigentümer oder Bürokratie kontrolliert.

Ein „emanzipatorischer Mediengebrauch“ dagegen würde jeden Empfänger zum Sender machen. Durch die Aufhebung der technischen Barrieren würden die Massen mobilisiert und politisch eingebunden.

In seinen 1988 veröffentlichten <Gesammelten Zerstreungen> bezeichnete Enzensberger das Fernsehen als "**Nullmedium**".

